



**EVA (ErwerbungsVorschlags-Assistent) hilft beim Bestandsaufbau!
Mit Fernleihdaten zur nutzerorientierten Erwerbung**

Ania Lopez

University Library of Duisburg-Essen
Essen, Germany
E-mail: Ania.lopez[at]uni-due.de

Peter Mayr

North Rhine-Westphalian Library Consortium (hbz)
Cologne, Germany
E-mail: mayr[at]hbz-nrw.de

Session:

139 — Treating print in an increasing digital collection: issues, dilemmas and directions — Acquisition and Collection Development

Zusammenfassung:

Der „ErwerbungsVorschlags-Assistent“ (EVA) ist ein neues Hilfsmittel um Fernleihdaten für den nutzerorientierten Bestandsaufbau zu verwenden.

Bestellungen werden automatisch, nach spezifischen Kriterien auf ihre potentielle Eignung als Anschaffungswunsch geprüft, angereichert und den zuständigen FachreferentInnen angezeigt. „EVA“ ist seit Oktober 2011 in verschiedenen, deutschen Universitätsbibliotheken im Einsatz. Dieser Aufsatz beschreibt das Projekt und die zugrunde liegenden Konzepte.

1 Motivation

Passive Fernleihen können, von NutzerInnen wahrgenommene, Mängel im lokalen Bestand einer Bibliothek aufzeigen.

Diese - eigentlich banale - Aussage stand am Beginn dieses Projektes. Vor der Automatisierung der Fernleihbestellungen konnten diese Daten genutzt werden. Der damalige Arbeitsablauf sah vor, dass die einzelnen Fachreferenten die Bestellungen vor dem Versand an potentielle Lieferbibliotheken nochmals prüfen und die angefragten Bücher gegebenenfalls für den eigenen Bestand erwerben konnten.

Im Zuge der, beispielsweise ab 2002 im hbz1-Verbund eingeführten, Endbenutzerbestellsysteme entfiel dieser Zwischenschritt. Fernleihbestellungen wurden ab diesem Zeitpunkt direkt an die Lieferbibliotheken übermittelt. Auch wenn dies natürlich eine enorme Beschleunigung des Bestellvorgangs und somit eine Steigerung der Servicequalität

1 Hochschulbibliothekszentrum, <http://www.hbz-nrw.de>

für die Nutzer bringt, so werden dadurch auch die Fachreferenten vom Informationsfluss abgeschnitten.

Der „Erwerbungsanschlagsassistent“ soll nun helfen den nutzerorientierten Bestandsaufbau zu verbessern, ohne dabei das hohe Serviceniveau der Fernleihe zu senken.

Dabei sollen die Fernleihbestellungen nach bestimmten Kriterien gefiltert und in aufgearbeiteter Form für die jeweils zuständigen Fachreferenten bereitgestellt werden. Dieser kann dann innerhalb einer definierten Karenzzeit die Entscheidung über Anschaffung oder Fernleihe treffen. Im Falle einer Entscheidung gegen die Anschaffung soll eine schnelle und einfache Weiterleitung an das Fernleihsystem gewährleistet werden.

Das vorgestellte Projekt ist in die Fernleihinfrastruktur des nordrhein-westfälischen Bibliotheksverbund integriert und beschränkt sich somit auf die teilnehmenden Bibliotheken. Das entwickelte Modell ist als zusätzliches Modul der jetzigen Fernleihe gedacht und jede teilnehmende Bibliothek soll entscheiden können, ob sie es in Zukunft für ihren Bestandsaufbau nutzen möchte. Der modulare Aufbau erlaubt aber auch die Nachnutzung einzelner Teile in anderen Fernleihsystemen.

2 Gelegenheit

Dieses Projekt ist im Rahmen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ an der FH Köln entstanden. Bestandteil des Studiums ist ein Praxisprojekt mit einem definierten *work load* von 240 Stunden.

Aus dem Kontext des Studiums ergab sich die Möglichkeit einer institutionsübergreifenden Zusammenarbeit. Damit konnten sowohl die Expertise aus der Fachreferentenarbeit an der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen, also auch aus der Fernleihabteilung des regionalen Bibliotheksverbundes genutzt werden. Nach Ablauf der Projektphase wurde das „EVA“-Modul in den Regelbetrieb übergeführt und läuft seit dem 30. September 2011 als reguläre Dienstleistung des hbz.

3 Vorarbeiten

3.1 Stand der Forschung

Folgende ähnlich gelagerte Verfahren wurden im Rahmen des Projektes untersucht:

3.2 Nachnutzung von Fernleihbestellungen

An einigen Institutionen in Nordrhein-Westfalen werden Fernleihbestellungen der eigenen Nutzer (passive Fernleihe) nachträglich per E-Mail an die Bibliothek geleitet. Um alle Fachreferenten der jeweiligen Institution zu erreichen ist die Zieladresse meist ein Mailverteiler.

Eine weitere Nachnutzung von Fernleihbestellungen wird zentral vom Bayerischen Bibliotheksverbund angeboten. Hierbei werden alle passiven Fernleihen innerhalb des Verbundes in einer Datenbank gespeichert. Zusätzlich erfolgt eine Anreicherung der Fernleihdaten, in dem beispielsweise weitere bibliographische Informationen oder die Anzahl der Bestellungen hinzugefügt wird. Diese Information kann dann von jeder teilnehmenden Bibliothek genutzt und ausgewertet werden. Durch ein Suchformular kann nach bestimmten passiven Fernleihen gesucht werden (z.B. eingegrenzt nach Fach, Zeitraum, etc.).

3.3 Integriertes Erwerbungsformular in der Digitalen Bibliothek

Die „Digitale Bibliothek“ (DigiBib)² ist ein Such- und Bestellportal, das von der hbz-Verbundzentrale betrieben und von Öffentlichen und Hochschul-Bibliotheken in Deutschland und Österreich eingesetzt wird. In Nordrhein-Westfalen bietet die Digitale Bibliothek seit dem letzten Release in einigen lokalen Sichten ein Bestellvorschlagsformular an, mit dem Nutzer ihrer Bibliothek Titel zur Anschaffung empfehlen können

Dieses Formular wird dann zentral an die zutreffende Bibliothek versandt. Im besten Fall wird dadurch eine Fernleihe vermieden.

Bei beiden Verfahren zeigen sich in der Praxis Nachteile: Im ersten Fall erfolgt die Auswertung der Fernleihinformationen erst im Nachhinein, es kommt also unter Umständen zu einer Dopplung von Fernleihe und Erwerbungsverfahren. Im letzteren Fall trifft der Nutzer die Entscheidung, ob eine Fernleihe durchgeführt wird und nicht der jeweilige Fachreferent.

3.4 Konzept und Arbeitsabläufe

Folgende Grundgedanken waren beim Design der Arbeitsabläufe wichtig:

- *„Unnötige“ Fernleihen sollen vermieden werden*

Fernleihe auf Medien, die eine wertvolle Ergänzung des lokalen Bestandes bilden können und die in einem vertretbaren Zeitraum beschaffbar sind sollen abgefangen werden.

- *Die Fachreferentin/der Fachreferent soll schnell und komfortabel über die Fernleihe entscheiden können*

Eine Weboberfläche soll eine einfache Bearbeitung der potentiellen Erwerbungsanschlüsse ermöglichen um die Gesamtbearbeitungszeit der Fernleihvorgänge nicht unnötig zu erhöhen.

Auch wenn der Erwerbungsanschlüsseassistent in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen entwickelt wurde, so sollte das fertige Projekt generell für die an der Online-Fernleihe im hbz-Verbund teilnehmenden Bibliotheken einsetzbar und eine Nachnutzung einzelner Teilmodule auch außerhalb des Verbundes möglich sein.

Aus diesem generellen Anspruch heraus wurden auch zwei Arbeitsabläufe entwickelt: neben dem „Standard-Workflow“, mit der Option die Fernleihen aufzuhalten, auch einen „Alternativmodus“ bei dem die Bestelldaten nur parallel zur Fernleihe im Modul gespeichert werden. Dieses Vorgehen ermöglicht auch Bibliotheken einzubinden, die keine „Schnellerwerbung“ als Arbeitsvorgang definiert haben.

² <http://www.digibib.net>

3.4.1 Standard-Workflow

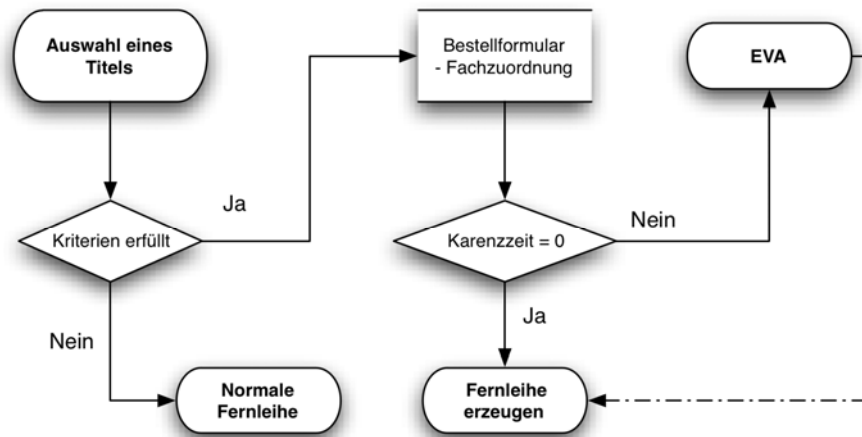


Abbildung 1: Standard-Workflow

Abbildung 1 zeigt den sogenannten „Standard-Workflow“. In der Sicht jeder teilnehmenden Bibliothek ist eine Fächerklassifikation hinterlegt (angelehnt z.B. an die Verteilung der Fakultäten bzw. Fachreferate). Zu jedem dieser Fach kann eine „Karenzzeit“ definiert werden, die festlegt ob und gegebenenfalls für wie lange eine potentielle Fernleihe den Fachreferenten zur Begutachtung vorgelegt werden soll.

Entspricht eine potentielle Fernleihe den allgemeinen (ISBN ist vorhanden, Verfügbarkeit im Buchhandel), sowie den bibliotheksspezifischen (z.B. Erscheinungsjahr > X) Kriterien, so wird dem Nutzer im Bestellformular eine Fächer-auswahl angeboten um das Medium inhaltlich zu klassifizieren.

Beim Absenden dieser Bestellung leitet das System anhand zweier Alternativen weiter:

1. *Die Karenzzeit für das ausgewählte Fach ist 0*

In diesem Fall wird die Fernleihe sofort durchgeführt und die bibliographischen Daten parallel als Erwerbungsanschlag in das Modul geschrieben.

2. *Die Karenzzeit für das ausgewählte Fach ist größer als 0*

In dieser Variante wird keine Fernleihe abgesetzt, sondern nur der Erwerbungsanschlag erzeugt. Der Nutzer erhält darüber eine Rückmeldung, sowie eine Nummer (mit EVA: Präfix) für weitere Rückfragen (vgl. Abb. 2).



Abbildung 2: Ergebnisseite nach Absenden einer Bestellung

Der Erwerbungsanschlag scheint mit dieser Nummer dann auch im Benutzerkonto der DigiBib auf. Die Fachreferenten der teilnehmenden Bibliothek können über eine zugangsgeschützte Weboberfläche die eingegangenen Erwerbungsanschläge sichten und bearbeiten (vgl. Abschnitt 4.2).

3.4.2 Alternativmodus

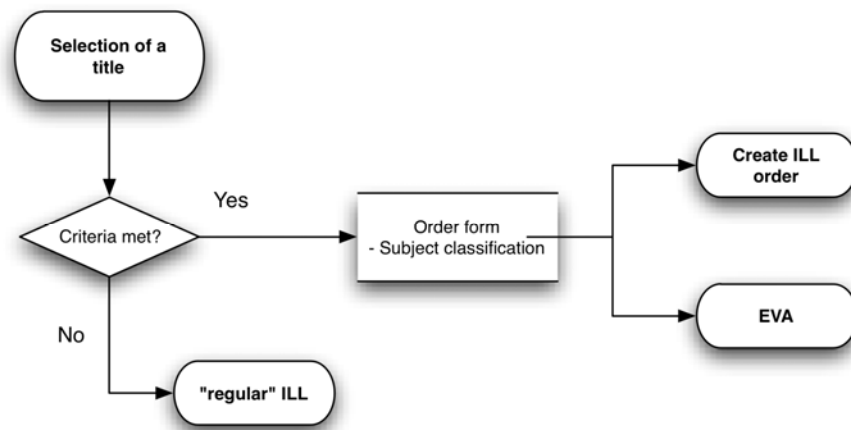


Abbildung 3: Alternativmodus

Abbildung 3 beschreibt einen „Alternativmodus“ zum normalen Workflow.

Bei dieser Variante wird der normale Ablauf der Fernleihe nicht unterbrochen. Für die Nutzer ändert sich der Bestellvorgang daher vordergründig nicht. Sie werden lediglich unter Umständen um eine fachliche Zuordnung ihrer Fernleihbestellung gebeten.

Parallel zu dieser Fernleihe werden aber mit den Daten der Bestellungen potentielle Erwerbungsanschläge erzeugt und die Daten können von den Fachreferenten nachgenutzt werden.

Eine wesentliche Verbesserung zum in Abschnitt 3.2 beschriebenen Verfahren der Mailbenachrichtigung über Fachreferentenverteiler besteht darin, dass die Vorschläge vorselektiert und dem richtigen Fachreferenten zugeordnet werden.

4 Ergebnisse

Ergebnis des Projekts war ein funktionsfähiger Prototyp mit drei Modulen:

1. die automatisierte Analyse von Fernleihen auf ihre Eignung als Erwerbungsanschlag
2. eine Fachreferenten-Oberfläche zur Bearbeitung der Vorschläge
3. ein Tracking-Modul für EndnutzerInnen

4.1 Automatisierte Analyse von Fernleihen

Aus den von den Nutzern aufgegebenen Fernleihen werden automatisiert potentielle Erwerbungsanschläge herausgefiltert. Im ersten Schritt wurden primär formale Kriterien geprüft. Wichtig ist etwa die Verfügbarkeit im Buchhandel, dies bedingt das Vorhandensein einer ISBN mit der über entsprechende Schnittstellen eine Abfrage durchgeführt wird.

Ein weiteres Kriterium ist das Erscheinungsjahr. Nur aktuelle Literatur soll bestellt werden. Jede Institution kann dabei das für sie in Frage kommende Mindesterscheinungsjahr frei definieren oder alternativ ein Intervall festlegen.

Ein relativ neu hinzugefügtes Kriterium ist die Sprache der Publikationen. Die Auswertung erfolgt dabei anhand des Gruppencodes in der ISBN. Dies ermöglicht beispielsweise einer Bibliothek nur deutschsprachige Titel zu berücksichtigen, da sich diese erheblich schneller als Literatur aus dem Ausland beschaffen lässt.

4.2 Fachreferentenoberfläche

Jeder Fachreferent soll zentral an einer Stelle die für seine Fächer in Frage kommenden Erwerbungsanschläge bearbeiten können und mit wenig Aufwand seine Entscheidung über eine Anschaffung oder Weiterleitung als Fernleihe treffen.

ID	Datum	ISBN	Titel	Verfasser	Jahr	Verlag	Preis	Benutzer	Klassifikation	Letzte Aktion	Funktionen
29048	01.05.2012	DE: 464	Die Zukunft der Work-Life-Balance - wie lassen sich Beruf und Familie, Arbeit und Freizeit miteinander vereinbaren?	Kastner, Michael [Hrsg.]	2010	Asanger	39.50		Wirtschaftswissenschaften	neu	Detailansicht, an ZFL senden, Bestellung stornieren, Nutzer kontaktieren, Fachzuordnung ändern
29053	01.05.2012	DE: 464	Mitarbeiterbindung - zur Relevanz der dauerhaften Bindung von Mitarbeitern in modernen Unternehmen	Jäger, Stefan	2008	VDM, Verl. Müller	49.00		Wirtschaftswissenschaften	neu	
29041	01.05.2012	DE: 465	Eyewitness testimony	Lofhus, Elizabeth F.	2003	Harvard Univ. Press	23.99		Psychologie	neu	
29062	01.05.2012	DE: 464	The German political foundations as actors in democracy assistance	Mohr, Alexander	2010	Boca Raton/Dissertation.com	27.99		Politikwissenschaften	neu	

Abbildung 4: Fachreferentenoberfläche

Abbildung 4 zeigt diese Fachreferentenoberfläche. Erwerbungsanschläge können per E-Mail oder als CSV-Datei exportiert oder gegebenenfalls an den Fernleihserver weitergeleitet werden. Für Rückfragen können die Nutzer per E-Mail kontaktiert werden.

Zusätzlich ermöglicht eine Personalisierungsfunktion Urlaubszeiten, Länge der Karenzzeit und Vertretungsregelungen individuell festzusetzen.

4.3 Tracking-Modul für EndnutzerInnen

Der Erwerbungsanschlagsassistent ändert unter Umständen den normalen Ablauf einer Fernleihe für den Endnutzer. Eine Trackingschnittstelle ist daher notwendig um die Nutzer transparent und in Echtzeit über den Status ihres Buchwunsches zu informieren. Diese Schnittstelle ist in das Fernleihkonto des Bestellportals integriert.

5 Aktueller Stand und erste Ergebnisse

Am 30. September 2011 lief der Produktionsbetrieb des EVA Moduls an. Inzwischen – im Mai 2012 – nutzen 15 Bibliotheken den Erwerbungsanschlagsassistenten, darunter sind etwa große Universitätsbibliotheken wie Duisburg-Essen oder Bielefeld, aber auch Fachhochschulbibliotheken, wie die FHB Münster oder die Bibliothek der Hochschule Niederrhein.

Etwa ein Drittel der aufgegebenen Fernleihen erfüllen die Kriterien zur Umwandlung in einen Erwerbungsanschlag. Naturgemäß hängt dieser Wert stark von den gewählten Kriterien, insbesondere vom Mindesterscheinungsjahr ab. Bei einer Institution mit einem Wert von 1982 ergibt sich eine „Umwandlungsrate“ von 64 %, eine andere Bibliothek definierte 2009 und 17 % aller aufgegebenen Fernleihen werden nach EVA geleitet.

Derzeit finden weitere Auswertungen an den teilnehmenden Institutionen statt um den Einfluss auf die Erwerbung zu untersuchen. Die Ergebnisse wären bei der mündlichen Projektpräsentationen vorgestellt werden.

Autorenprofil

- Dr. Ania López (MA LIS) ist Fachreferentin an der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen und auch verantwortlich für verschiedene IT Projekte (OPAC-Entwicklung, Bibliotheksportal, Zeitschriftenkatalog)
- Peter Mayr (MA LIS) ist verantwortlich für die technische Administration der Monographienfernleihe am Hochschulbibliothekszentrum (hbz) NRW in Köln.